



Hier trifft sich
Gott und
die Welt!

unsere evangelische **gemeinde** **marlesreuth**



Februar / März 2016

Nr. 147



*Selig sind,
die
Leid tragen;
denn
sie sollen
getröstet
werden.*

Matthäus 5.4

Monatspruch für März 2016

*Jesus spricht: „Wie der Vater mich geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt. bleibt in meiner Liebe!“*

Johannes 15,9

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Jesus spricht diese Worte am Abend seiner Gefangennahme zu seinen Jüngern. Ganz bewusst nimmt er in dieser Stunde Abschied. Seine Worte sollen ein bleibendes Vermächtnis sein und offenbaren seine innersten Anliegen. Er fasst in seinen Abschiedsreden, die in Johannes 13,31 – 16,33 niedergeschrieben sind, das für ihn Wesentliche zusammen.

Das Thema „lieben“ ist in dieser Abschiedsstunde Jesu wiederholt im einzigen Gebot Jesu an die Seinen zu hören. Dieses Gebot lautet: „Liebt einander!“ Dem Liebesgebot geht aber eine Feststellung Jesu voraus:

„Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.“

An erster Stelle steht hier also nicht das Gebot, sondern das Geschenk der Liebe. Am Beginn - vor allen Gesetzen und Verordnungen - steht die Zuwendung Gottes. Diese Erfahrung der bedingungslosen Liebe und Zuwendung Gottes macht und bezeugt auch Jesus. Denn der Gott, an dem er festhält, ist für ihn kein anderer als der liebende Vater.

Die Liebe des Vaters behält Jesus aber nicht für sich selbst, sondern er lebt und gibt sie weiter an die Seinen. Er liebt sie auf die Art und Weise wie Gott, sein Vater, ihn liebt. Das ist aber nur möglich, weil er ständig in der Liebe Gottes bleibt und ununterbrochen mit Gott verbunden ist.

Jesus macht weiter auf den engen Zusammenhang zwischen dem Bleiben in der Liebe Gottes und dem Halten der Gebote aufmerksam:

„Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in

meiner Liebe bleiben,

so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe“ (Joh 15,10).

Anschließend spricht er nur ein einziges Gebot aus:

„Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“ (Joh 15,12).

Seine Liebe ist das Vorbild für die Liebe unter den Seinen. Sein Verständnis der Liebe schildert Jesus weiter folgendermaßen: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15,13).

Uns widmet er selbst bedingungslos seine ganze Liebe bis zu seiner Lebenshingabe. Durch diese Erfahrungen der Freundschaft befähigt er uns, in der Welt von heute nach seinem Beispiel einander zu lieben.

Wir können gewiss sein, dass ein Leben in seiner Liebe und ein Leben „für“ andere, uns zutiefst erfüllen und Früchte bringen kann. Denn eines ist sicher.

Zu seiner Liebe gibt es keine Alternative.

Durch seine Liebe werden unsere Fähigkeiten veredelt. Ohne die Liebe aber verkehren sich unsere Anstrengungen und Gaben ins Gegenteil.

Pflichtbewusstsein ohne Liebe macht verdrießlich.

Klugheit ohne Liebe macht gerissen.

Besitz ohne Liebe macht geizig.

Glauben ohne Liebe macht fanatisch.

Ein Leben ohne Liebe macht keinen Sinn - weder für uns noch für andere.

Doch ein Leben in Liebe macht Freude und hat Ewigkeitswert.

Helga Hohenberger

Konfirmanden und ihre Konfirmationsprüche

Niclas Hechtfischer



Der Konfirmationspruch, für den ich mich entschieden habe, steht in Johannes, 8,12:

CHRISTUS SPRICHT: „ICH BIN DAS LICHT DER WELT. WER MIR NACHFOLGT, DER WIRD NICHT WANDELN IN DER FINSTERNIS, SONDER WIRD DAS LICHT DES LEBENS HABEN.“

Ich teile meinen Spruch in drei Teile auf und erkläre diese.

- *Ich bin das Licht der Welt* = Ich bin der Gott und stehe über euch allen.
- *Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis* = Wer an Gott glaubt, der wird immer den richtigen Weg finden und immer das Richtige machen.
- *Sondern wird das Licht des Lebens haben* = Wird immer Gott und den Glauben spüren.

Deutung:

Wenn ich meine Augen schließe und an meinen Spruch denke, dann sehe ich mich anfangs ganz alleine in der Dunkelheit. Auf einmal steht ein Engel vor mir und dieser sagt zu mir: „ Folge mir, so wirst du nicht mehr in der Dun-

kelheit herum irren“. Ohne zu zögern ging ich mit. Nach einem ziemlich langen Fußmarsch kamen wir vor eine Tür, durch den Türspalt trat Licht heraus. Der Engel sprach wieder zu mir: „Du hast mir vertraut und auf deinen christlichen Glauben vertraut. Hinter dieser Tür ist das Licht der Welt“. Nach diesem Satz war der Engel verschwunden. Ich überlegte kurz, soll ich durch die Tür gehen. Nach einer Weile kam ich zum Beschluss. Ich gehe durch. Nachdem ich durch die Tür gegangen war, sah ich ein extrem helles Licht und Gott sprach zu mir „Niclas du hast mir vertraut und du hast jetzt das Licht des Lebens gefunden.“

Niclas Hechtfischer

Jubiläumskonfirmation 2016

Wie gewohnt findet die Jubiläumskonfirmation in Marlesreuth zwei Wochen nach dem Pfingstfest statt, also am 29. Mai 2016.

Die Silbernen und Goldenen Jubilare werden automatisch von der Kirchengemeinde eingeladen.

Diamantene, Eiserne... Konfirmanden und Konfirmandinnen, die ihr Jubiläum feiern möchten, benachrichtigen bitte das Pfarramt. Die entsprechenden Jahrgänge erhalten dann ebenfalls eine Einladung.

Familienfreundliche Gottesdienste

Der Kirchenvorstand möchte das Gottesdienstangebot unserer Kirchengemeinde erweitern. So entstand die Idee von familienfreundlichen Gottesdiensten. Diese Gottesdienste werden so gestaltet sein, dass Erwachsene, Kinder und Jugendliche in gleicher Weise Anteil haben können.

Bitte vormerken:

20. März Familienfreundlicher Gottesdienst.

Jahresrückblick in Zahlen

Gemeindegeschehen

Im Jahr 2015 wurden 18 (14) Kinder getauft,

6 (9) Jugendliche wurden konfirmiert,

8 (7) Brautpaare heirateten in unserer Kirche und

17 (12) Mitglieder unserer Gemeinde wurden zu Grabe getragen. Seit 16 Jahren ist das die höchste Zahl an verstorbenen Gemeindemitgliedern. 1968 waren es 19 Trauerfeiern.

Das Abendmahl feierten 440 (602) Personen.

Zum Jahresende gehörten zur Kirchengemeinde 570 (584) Gemeindemitglieder. Von unseren 570 Gemeindemitgliedern wohnen 32 Personen nicht in Marlesreuth.

Die Gottesdienste am Sonntagvormittag besuchten insgesamt 4363 (4760) Personen, das sind bei 63 (62) Sonntagsgottesdiensten im Jahr 2015 durchschnittlich 69 (76) Personen pro Gottesdienst oder 12,15 % (13,14 %) der 570 Gemeindemitglieder.

Kollekten und Spenden (in Auswahl)

2015

2014

Für die Kirchengemeinde

Klingelbeutel und Opferbüchsen 8.026,50 € (7.826,00 €)

Einlagen Gottesdienstaufnahmen CD 769,10,00 € (851,00 €)

Gemeindearbeit u. Gemeindehaus.....2.369,60 € (744,00 €)

Nothilfefonds 615,00 € (749,50 €)

Kindergottesdienst 788,70 € (257,50 €)

Konfirmandenarbeit..... 1.247,00 € (646,00 €)

Chorarbeit 160,00 € (150,00 €)

Kindergarten 2.061,30 € (4.091,00 €)

Kirche..... 6536,80 € (7.286,15 €)

Orgelsanierung 1.350,00 € (2.300,00 €)

Friedhof 405,00 € (300,00 €)

Für Zwecke außerhalb der Kirchengemeinde

Kollekten für übergemeindliche Zwecke..... 2.317,00 € (2.331,00 €)

Sammlung Neuendettelsauer Missionshilfe..... 641,00 € (793,00 €)

Diakonie 460,50 € (819,00 €)

Diak. Sammlungen Früh. u. Herbst 1.326,20 € (1.341,20 €)

Mission..... 1.537,60 € (1.587,80 €)

Kindergarten, Südafrika 400,05 € (966,50 €)

Jahresrückblick in Zahlen

Kindernothilfe (2 Patenkinder in Indien)	1.205,21 €	(943,00 €)
Diaspora (Osteuropa, Brasilien).....	474,50 €	(713,50 €)
Brot für die Welt	4.290,00 €	(3.726,00 €)
Spenden gesamt:.....	37,466,12 €	
Jedes Gemeindemitglied spendete 2015.....	65,73 €	(67,07 €)
Kirchgeld	8.488,02 €	(7.981,79 €)

Herzlichen Dank für Ihre Spenden, mit denen Sie ihre Kirchengemeinde und bedürftige Menschen unerstützt haben! Wir sind sehr dankbar, dass sich so viele Mitglieder unserer Gemeinde mit ihrer Zeit und Kraft, mit ihren Ideen und Begabungen, mit ihrem Geld und Geschick engagieren. Das ist ein deutliches Zeichen ihrer Verbundenheit mit der ihrer Kirchengemeinde und es macht uns Mut für die Zukunft. Danke!

Hätten Sie's gewusst?

Warum werden Kirchenglocken nur an einem Freitag um 15.00 Uhr gegossen?

Traditionell werden Kirchenglocken nur an einem Freitag gegossen - genau um 15 Uhr.

Warum eigentlich?

Nach den Evangelien wurde Jesus an einem Freitag zur 3. Stunde gekreuzigt. Sein Todeskampf am Kreuz dauerte dann bis zur 9. Stunde. Zur Zeit Jesu begann man die Stunden des Tages nicht ab Mitternacht zu zählen, sondern erst ab 6.00 Uhr morgens. Nach unserer Stundenzählung wurde Jesus demnach um 9.00 Uhr gekreuzigt und um 15.00 Uhr starb er mit dem Ruf: "Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!.



Zwei der vier Glocken unserer Kirche

Seit Jahrhunderten haben es sich deshalb die Glockengießer zur Tradition gemacht immer nur an einem Freitag um 15.00 Uhr, der Todesstunde Jesu, mit dem Guss der Glocken zu beginnen. Das heißt, bereits ganz früh am Morgen wird der Ofen angeheizt, damit am Nachmittag alles rechtzeitig beginnen kann. Der Glockenguss selbst dauert ungefähr eine halbe Stunde.

Erfahrungen aus dem Kirchenvorstand

2012 wurde der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde neu gewählt. Seine Amtszeit beträgt 6 Jahre. 2016 ist also „Halbzeit“ des amtierenden Vorstandes. Aus diesem Grund werden in diesem und im nächsten Gemeindebrief, Kirchenvorsteher von ihren Erwartungen, Erfahrungen und Enttäuschungen berichten.



Jörg Franz

Ich möchte gerne meine Erfahrungen im Kirchenvorstand an Sie weitergeben. Ich war schon Anfang der 1990. Jahre für eine Weile im erweiterten Vorstand tätig. Nachdem ich mit meiner Familie wieder nach Marlesreuth gezogen war, ließ ich mich für den Kirchenvorstand „anwerben“ und bin seit 2012 im erweiterten Kirchenvorstand aktiv. Ich habe mir die Entscheidung, mich für den Kirchenvorstand aufstellen zu lassen, nicht leicht gemacht. Zum einen wusste ich aus meiner früheren Zeit im Kirchenvorstand, dass immer wieder über heikle Themen der Kirchengemeinde gesprochen und entschieden werden muss. Zum anderen be-

Die Alltagsexerzitien empfand ich als wohltuend.

darf die Aufgabe als Kirchenvorstandsmitglied ein gewisses Maß an Engagement und persönlichen Einsatz. Ich wollte mir sicher sein, dass ich dies für diese Zeit erbringen kann.

Gleich zu Beginn der neuen Amtsperiode

stand die Entscheidung über die Zusammenarbeit mit anderen Kirchengemeinden und der dann zu ändernden Gottesdienstzeiten an. Die Diskussionen darüber waren ausführlich und konstruktiv und führten letztendlich mit der Kirchengemeinde Schauenstein zum Erfolg. Die neu eingeführten Gottesdienstzeiten waren auch für mich anfangs gewöhnungsbedürftig. Sie ließen sich aber von Anfang an problemlos umsetzen und man hat sich daran gewöhnt.

Auch das Kirchenjubiläum hat mich im vergangenen Jahr sehr beschäftigt. Es gab einige gute Ideen, die wir als Kirchenvorstand bis jetzt

Ein aktueller Internetauftritt der Kirchengemeinde fehlt!

leider (noch) nicht umsetzen konnten. Hier müssen wir am „Ball“ bleiben, damit den Ideen

Taten folgen. Unsere Kirche mit ihrer fast 600 jährigen Geschichte sollte wirklich mehr Beachtung finden.

Im vergangenen Jahr sollte auch eine Kirchenvisitation stattfinden. Dies kam leider nicht zustande. Darüber war ich ein bisschen enttäuscht, da eine Visitation auch Anregungen für die Kirchengemeinde bedeuten kann.

Ein wichtiges Anliegen für die restliche Amtszeit wäre mir, eine informative Internetseite über unsere Kirchengemeinde mitzugestalten. Über tatkräftige Unterstützung aus der Gemeinde bei diesem Projekt würden wir uns sehr freuen.

Im vergangenen Jahr habe ich an den „Exerzitien“ teilgenommen. Diese persönliche Zeit mit Gott zu Hause und die dann folgenden Gruppengespräche empfand ich als sehr erholend und wohltuend. Auch in diesem Jahr sol-

Erfahrungen aus dem Kirchenvorstand

len die „Exerzitien“ wieder stattfinden und ich werde gerne wieder teilnehmen.

Ich bin sehr froh, dass ich mich als Kirchenvorstand habe aufstellen lassen, da nicht nur die Durchführung und Umsetzung der Aufgaben in einem solchen tollen Team Spaß machen, sondern mich persönlich auch in meinem Glauben bisher weitergebracht haben.

Jörg Franz



Michael Spindler

Ich bin jetzt seit nunmehr neun Jahren im Kirchenvorstand in Marlesreuth tätig. In den letzten drei Jahren war mir der Erhalt der Kontakte zu unseren Freunden in Brasilien ein besonderes Anliegen. Außerdem war es mir wichtig, der Öffentlichkeit über unsere Kirchengemeinde und die vielen Veranstaltungen, die bei uns stattfinden, zu berichten. Wenn Sie die Terminankündigungen in den Gemeindebriefen aufmerksam lesen, werden Sie feststellen, dass bei uns in Marlesreuth sehr viele kirchliche Veranstaltungen stattfinden. Ich versuche, die meisten Veranstaltungen fotografisch zu dokumentieren und liefere dem Gemeindebrief-Redaktionsteam immer wieder Bilder dazu.

Darüber hinaus liegt mir die Jugendarbeit auch sehr am Herzen. Wir haben als Kirchenvorstand vor etwa drei Jahren überlegt, wie wir die Konfirmanden noch besser in das Gemeindeleben einbinden könnten. Die neue Möglichkeit, dass die Konfirmanden nicht nur die Lie-

der für den Gottesdienst anschlagen „müssen“, wurde von den Konfirmanden sehr positiv aufgenommen. Jetzt dürfen sich unsere jungen Gemeindemitglieder aus einer Liste mit verschiedenen Tätigkeiten aussuchen, wie sie zum Gelingen des Gottesdienstes beitragen wollen, beziehungsweise sie sich in das Gemeindeleben einbringen können. Die Konfirmanden dürfen jetzt zum Beispiel das Begrüßen der Gottesdienstbesucher übernehmen, den Klingelbeutel tragen, an Sitzungen des Kirchenvorstandes teilnehmen oder auch ein paar Tage in unserem Kindergarten mithelfen. Auch Besuche im Altenheim, bei unseren dort wohnenden Gemeindemitgliedern, dürfen unsere jungen Leute mit absolvieren. Diese verschiedenen Aufgaben kommen bei den jungen Leuten meiner Meinung nach sehr gut an. Außerdem werden so die Konfirmanden in der Kirchengemeinde besser bekannt. Zur Konfirmation können die Konfirmanden eine Bilddokumentation und auch die Tonmitschnitte ihrer besonderen Gottesdienste als Konfirmanden erhalten, um sich auch nach dieser manchmal auch aufregenden Konfirmandenzeit diese noch einmal in Ruhe anzusehen und anzuhören und auch für später eine Erinnerung an die Konfirmation zu haben.

der für den Gottesdienst anschlagen „müssen“, wurde von den Konfirmanden sehr positiv aufgenommen. Jetzt dürfen sich unsere jungen Gemeindemitglieder aus einer Liste mit verschiedenen Tätigkeiten aussuchen, wie sie zum Gelingen des Gottesdienstes beitragen wollen, beziehungsweise sie sich in das Gemeindeleben einbringen können. Die Konfirmanden dürfen jetzt zum Beispiel das Begrüßen der Gottesdienstbesucher übernehmen, den Klingelbeutel tragen, an Sitzungen des Kirchenvorstandes teilnehmen oder auch ein paar Tage in unserem Kindergarten mithelfen. Auch Besuche im Altenheim, bei unseren dort wohnenden Gemeindemitgliedern, dürfen unsere jungen Leute mit absolvieren. Diese verschiedenen Aufgaben kommen bei den jungen Leuten meiner Meinung nach sehr gut an. Außerdem werden so die Konfirmanden in der Kirchengemeinde besser bekannt. Zur Konfirmation können die Konfirmanden eine Bilddokumentation und auch die Tonmitschnitte ihrer besonderen Gottesdienste als Konfirmanden erhalten, um sich auch nach dieser manchmal auch aufregenden Konfirmandenzeit diese noch einmal in Ruhe anzusehen und anzuhören und auch für später eine Erinnerung an die Konfirmation zu haben.

Kirchenvorstand muss die Weichen stellen für die Zeit nach Sept. 2018, wenn Pfr. Wiesinger im Ruhestand ist

Für die verbleibenden drei Jahre ist mir sehr wichtig, dass wir als Kirchenvor-

stand die Weichen stellen können, für die Zeit im Jahr 2018, wenn unser Pfarrer Klaus Wiesinger in seinen zweifelsohne wohlverdienten Ruhestand tritt. Es zeichnet sich ab, dass danach erst einmal eine Vakanz der Pfarrstelle

Erfahrung aus dem Kirchenvorstand

in Marlesreuth entstehen wird. Dazu kommt eine erforderliche Renovierung und energetische Sanierung des Pfarrhauses. Ob und wie uns das gelingen wird, ist heute natürlich noch nicht abzusehen, da hier viele von uns nicht beeinflussbare Faktoren mit hineinspielen. Ich möchte mich auf jeden Fall als Kirchenvorstand hier mit einbringen, um für unsere Kirchengemeinde die bestmögliche Lösung zu suchen und natürlich auch möglichst zu finden.

Einen wichtigen Schritt haben wir ja bereits mit der Kooperation der Kirchengemeinde in Schauenstein eingeleitet. Durch die unterschiedlichen Gottesdienstanfangszeiten ist schon einmal für eine kleine Entspannung in der Pfarrerfrage gesorgt.

Wichtig für die nächsten Jahre ist für mich auch, dass wir unseren mittlerweile seit gut zwei Jahren bestehenden Männerkreis am Laufen halten und vielleicht sogar noch ausbauen können. Momentan habe wir im Durchschnitt immer mindestens 25 Besucher, das ist sehr erfreulich. Wir haben hierzu schon eine Themensammlung aufgestellt, weil wir natürlich immer bestrebt sind, unseren Männern auch interessante Themen und auch interessante Referenten zu bieten.

Jetzt sollte ich auch noch etwas schreiben, worüber ich im Kirchenvorstand enttäuscht bin. Das ist ganz schnell erledigt: Es gibt nix. Natürlich gibt es bei uns im Kirchenvorstand zu den verschiedensten Themen auch unterschiedliche Sichtweisen. Dies ist auch für eine jeweilige Lösungsfindung wichtig. Entscheidend für mich ist jedoch die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen. Hier finde ich, haben wir im Kirchenvorstand eine Umgangsform miteinander, die es mir auch nicht schwer

macht, mich auf die nächste Sitzung zu freuen und nicht nur hinzugehen, weil ich als Kirchenvorstand hingehen muss. Ich möchte in den verbleibenden drei Jahren der KV-Arbeit an folgenden Themen dranbleiben:

Öffentlichkeitsarbeit, Konfirmandenarbeit, bestmögliche Lösung der Vakanzzeit unserer Pfarrstelle und Männerkreis.

Zu guter Letzt möchte ich noch einen Punkt ansprechen, der mir wichtig ist: Toleranz:

**Das ist mir wichtig:
Öffentlichkeitsarbeit
Konfirmanden
Lösungen für
die Vakanzzeit
Männerkreis**

Das Wort Toleranz bedeutet nach dem Duden folgendes: Achtung und Duldung gegenüber anderen Auffassungen, Meinungen und Einstellungen... .

Ich erwarte nicht nur, dass von mir Toleranz erwartet wird, sondern ich erwarte auch von anderen Menschen dass sie ebenfalls Toleranz zeigen. Es kann, gerade nach den Vorkommnissen und der sicher sehr schwierigen Flüchtlings- und Migrationsproblematik, nicht sein, dass wir, und wir leben nun einmal in einem christlich geprägten Land, für alles tolerant sein sollen, uns aber keinerlei Toleranz entgegengebracht wird, ja wir sogar von Extremisten als „Ungläubige“ in unserem eigenen Land beschimpft und angesehen werden. Für ein besseres Verständnis der Religionen untereinander ist es für mich auch wichtig, miteinander zu kommunizieren. Ich hatte im Rahmen unseres Männerkreises die Gelegenheit, einen sehr interessanten Vortrag über den Islam von Dr. Hans-Thomas Tillschneider von der Uni Bayreuth zu hören.

Michael Spindler

Weltgebetstag 4. März

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags mit dem Motto:

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf



Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ soll Christopher Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies.

Wie aber sehen kubanische Frauen ihr Land? Welche Sorgen und Hoffnungen haben sie angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche?

Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, den 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Beten Sie mit uns:
Freitag, 4. März 2016,
19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Exerzitien 2016

Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr sollen die Alltagsexerzitien auch heuer wieder in unserer Gemeinde stattfinden.

Exerzitien im Alltag sind eine Schule des Glaubens. Es geht darum, Gott in den Geschehnissen des eigenen Lebens mehr wahrzunehmen und zu finden. Gebet und Betrachtung des Evangeliums werden mit Hilfe von erarbeiteten Impulsen eingeübt. Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit dafür und treffen sich einmal in der Woche zum Austausch über ihre Erfahrungen.

In Anlehnung an die Jahreslosung 2016 lautet das diesjährige Thema: **Getröstet leben.**

Start der Alltagsexerzitien:
5. April 2016 um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

An diesem Abend sprechen wir die kommenden Termine ab und tauschen uns über die Gestaltungsmöglichkeiten aus. Außerdem bekommt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer das Exerzitienbuch ausgehändigt.

Anmeldung bitte bis 20. März
Pfarramt Tel.: 1250, D. Benker Tel.: 5550,
R. Hörl Tel.: 8989, E. Kummetz Tel.: 8839



ökumenische **Alltagsexerzitien**

„Mensch-ärgere-dich-nicht!“

Nach drei Jahren hatte die Kirchengemeinde wieder einmal zum Mensch - ärgere - dich - nicht - Turnier eingeladen. Daraufhin kamen 36 Spielerinnen und Spieler im Gemeindehaus zusammen. Nachdem die Plätze ausgelost waren, rollten auch schon die Würfel mit lautstarkem Geklapper über die Tische und Rufe der Begeisterung und ärgerliches Murren erfüllten den Raum.

Nach zwei nervenaufreibenden Spielrunden wurde pausiert, um die Nerven mit leckeren selbstgebackenen Kuchen und Kaffee zu stabilisieren. Nach zwei weiteren Runden standen die glücklichen Sieger und Verlierer fest.

Noch nicht ganz, denn einige der Erstplatzierten hatten die gleiche Punktzahl erspielt und so mussten erst noch durch ein Würfelstechen die endgültigen Sieger ermittelt werden.

Bei den Jugendlichen waren dies: Vanessa Haßfurther, Lena Franz und Johannes Munzert. In der Erwachsenengruppe erspielten sich den Sieg: Fabienne Till, Dieter Maretzke und Helga Munzert. Nicht zum ersten Mal enttäuschte Pfarrer Wiesinger und belegte trotz hoher Motivation nur den allerletzten Platz.

Das Turnier schloss mit der biblischen Lesung von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20,1-16) ab. Mit diesem Gleichnis erklärt Jesus, dass es im Reich Gottes keine 1. und 2. und 3. Sieger gibt. Alle, die treu auf dem Weg des Glaubens bleiben, erhalten am Ende den Himmel als Siegespreis. Deshalb kommt es darauf an, dass wir am Glauben festhalten, dass wir füreinander beten, dass wir aufeinander achten, damit wir dieses große Ziel, den Himmel, am Ende auch erreichen.

So sehen Sieger - und ein Verlierer aus!



Verlierer, Vanessa Haßfurther, Lena Franz, Fabienne Till, Johannes Munzert, Dieter Maretzke, Helga Munzert

Anschlagtafel

Gottesdienstzeiten

Februar: 9.00 Uhr

März: 10.15 Uhr

Donnerstag	04.02.	15.00 Uhr	Gemeindenachmittag im Gemeindehaus „Dies und Das - von jedem was“
Mittwoch	10. 02.	19.00 Uhr	Sitzung des Kirchenvorstandes im Gemeindehaus
Vier Freitage		19.30 Uhr	Passionsgottesdienste Simon und Judas Kirche 19.02./26.02./11.03./18.03.
Donnerstag	25.02.	17.45 Uhr	„Mann trifft sich“ Sterben in Würde. Sterbebegleitung Treffpunkt Gemeindehaus zur Fahrt ins Hospiz Naila
Freitag	04.03.	19.30 Uhr	Weltgebetstag im Gemeindehaus
Donnerstag	10.03.	15.00 Uhr	Gemeindenachmittag im Gemeindehaus D. Pfefferkorn: „Host scho kehrt, der Gerch is gschtorm“
Donnerstag	10.03.	19.00 Uhr	Sitzung des Kirchenvorstandes im Gemeindehaus
Samstag	19.03.	08.00 Uhr	Altkleidersammlung Sammelstellen: Raiffeisenplatz, Bushäuschen Kirchplatz, Bärenhaus, Molkenbrunn, Nestelreuth.
Sonntag	20.03.	10.15 Uhr	Familienfreundlicher Gottesdienst Gottesdienst für Kinder und Erwachsene
Gründonnerstag		19.30 Uhr	Abendmahlsfeier , Simon und Judas Kirche
Karfreitag		10.15 Uhr	Gottesdienst
Ostersonntag		05.00 Uhr	Osternacht in Lippertsgrün, Martin Luther Kirche
		10.15 Uhr	Festgottesdienst , Simon und Judas Kirche
Ostermontag		10.15 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	31.03.	19.00 Uhr	„Mann trifft sich“ L. Kummetz: Unterwegs auf der „Via Porta“. Der Pilgerweg vor unserer Haustür

Termine der örtlichen Vereine für Februar und März finden sie auf Seite 11